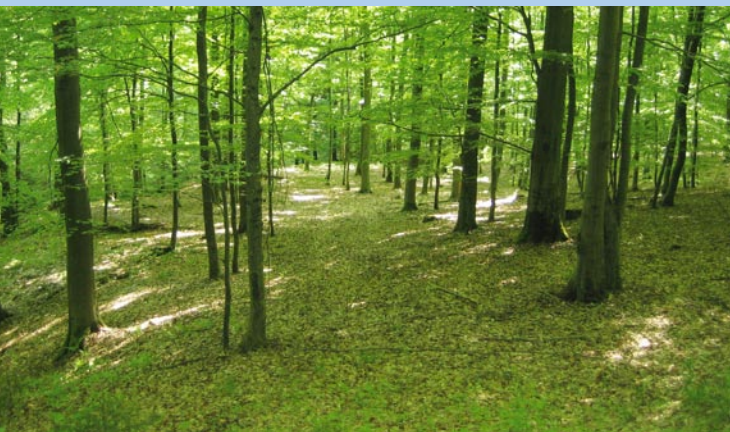


Wandersiegel



Ansprechpartner



Nach einer sorgfältigen Datenaufnahme durch unabhängige Spezialisten und dem Beseitigen der dabei aufgedeckten Schwachstellen wird das „Deutsche Wandersiegel“ bei Erfüllung der Kernkriterien und Erreichen der Mindestzahl an Erlebnispunkten von dem in Marburg ansässigen „Deutschen Wanderinstitut“ für jeweils 3 Jahre verliehen.

Bislang haben sich bereits zahlreiche Premiumwege in ganz Deutschland dem anspruchsvollen Siegeltest unterworfen – von Fernwanderwegen wie Rothaarsteig, Rheinsteig und Hochrhöner bis zu Top-Touren im Tages- oder Halbtagesformat, die unter dem Markennamen „Extratouren“ besonders flexibel in vielfältigen touristischen Programmen eingesetzt werden können.

Die Internetseite des Wanderinstituts gibt Auskunft über alle zertifizierten Premiumwege und die erreichten Punktzahlen: „www.wanderinstitut.de“. Beim Deutschen Wanderinstitut sind weitergehende Informationen über die technischen Rahmenbedingungen für den Erwerb des Deutschen Wandersiegels erhältlich.

Deutsches Wanderinstitut e.V.

Bergblick 3; 35043 Marburg;

Tel.: 06424-921962

info@wanderinstitut.de

Ansprechpartner:

Dipl. Geograph Klaus Erber

kerber@wanderinstitut.de

Dipl. Geograph Michael Jarmuschewski

mjarmusch@wanderinstitut.de

Deutsches Wandersiegel

Das Gütezeichen für Premiumwege



Deutsches Wanderinstitut e.V.

Modernisierung der Wanderwege



Raus aus dem Stress, Natur erleben, Landschaft genießen – das sind die Hauptgründe, die mehr als jeden zweiten Deutschen immer wieder zum Wandern motivieren. Damit man sich dabei wirklich erholt und nicht erneut unter Stress gerät, gibt es überall markierte Wanderwege, einige hunderttausend Kilometer in ganz Deutschland.

Doch nicht alle diese Wege bieten den erhofften Naturgenuss. Schätzungsweise ein Drittel von ihnen liegen auf Schotter, kaum weniger auf Asphalt. Nicht selten findet man sich an Landstraßen oder in tristen Siedlungen wieder: ein Graus für Naturliebhaber. Pfade sind selten geworden, viele Aussichten seit Jahren zugewachsen, Wandermarkierungen, Wegweiser oder Bänke nur noch rudimentär vorhanden.

Zugleich sind die Erwartungen an naturnahe Wanderwege im Hightech-Zeitalter massiv gewachsen. Eine grundlegende Modernisierung des deutschen Wanderwegenetzes ist daher unumgänglich. Das Deutsche Wanderinstitut fühlt sich dieser Aufgabe besonders verpflichtet.

Qualitätskriterien



Mit dem „Deutschen Wandersiegel“ haben die Marburger Projekt-Partner Wandern Ende der 90er Jahre auf Anregung führender Touristiker einen Kriterienkatalog entwickelt, der es erlaubt, die Stärken und Schwächen eines Wanderweges möglichst objektiv und genau zu erfassen. Er besteht aus 34 Kriterien, die für jeden Kilometer Weges die Aufnahme von knapp 200 Merkmalen zum Wegeformat, zur Landschaft, ihren kulturellen Sehenswürdigkeiten und zivilisatorischen Barrieren, zum Wanderleitsystem und zu den Makrostrukturen des Umfeldes verlangen. Mit Punkten bewertet und gewichtet, gestatten sie kilometergenau, das Wandererlebnis in Zahlen zu fassen.

Grundlage hierfür sind die Wünsche und Gewohnheiten der Wanderer, wie sie regelmäßig durch die „Profilstudien Wandern“ erhoben werden. Das Zertifikat wird nur an Premiumwanderwege vergeben, die die im Vergleich zu anderen Zertifikaten sehr hohen Ansprüche des „Deutschen Wandersiegels“ erfüllen. Sie bestehen neben dem Erfüllen von obligatorischen Kernkriterien vor allem im Erreichen einer hohen Zahl an Erlebnispunkten.

Mindestanforderungen



Kernkriterien (vereinfacht)	
Verbunddecke	max. 1.200m am Stück (bei Berührung attraktiver Ziele zzgl. 300 m bis max. 2.000m), max. 15% der Gesamtstrecke
Verkehrssicherheit	max. 150m am Stück, max. 3% der Gesamtstrecke
Nebendurchgangsstraßen	max. 1.200m am Stück (bei Berührung attraktiver Ziele zzgl. 300 m bis max. 2.000m), max. 10% der Gesamtstrecke
Weg mühsam begehbar	max. 500m am Stück, max. 5% der Gesamtstrecke
Nutzerfreundliche Markierung	Sichtmarkierung obligatorisch, bei Richtungswechsel mit Bestätigungszeichen auf Sicht. Sicheres Auffinden des Weges auf der gesamten Wegstrecke.
Abwechslung	mind. 2 deutliche Umgebungswechsel auf 6 km
intensiv genutztes Umfeld	max. 1.000m am Stück (bei Berührung attraktiver Ziele zzgl. 300 m bis max 1.500m), max. 8% der Gesamtstrecke